

# Serbien, Mazedonien, Kosovo – Wo Vergangenheit und Gegenwart sich treffen

*Eine Reise mit Heini Conrad und Elisabeth Kaestli Conrad*



Serbien, Mazedonien und Kosovo sind der Schweiz geographisch nahe; auch leben viele Menschen aus diesen Ländern bei uns. Trotzdem ist der Westbalkan weitgehend unbekannt und wenig besucht. Festgesetzt haben sich hingegen traurige, negative Bilder aus den Medien während der Kriegsjahre. Ein Ziel dieser Reise ist es, die Schönheit und Vielfalt der Region zu zeigen und ein differenzierteres Bild zu vermitteln. Wir werden Naturschönheiten und prachtvolle Kulturgüter sehen, in Begegnungen mit der Bevölkerung vieles über das heutige Leben in diesen Ländern erfahren, die ausserordentliche Gastfreundschaft kennenlernen und schmackhaftes Essen geniessen. Es ist ein langer und beschwerlicher Weg, den diese Region noch zu gehen hat, die Wunden der Vergangenheit sind nicht verheilt. Und die wirtschaftliche Entwicklung ist sehr langsam und auch die Staatenbildung braucht Zeit. Oberflächlich ist vieles ähnlich wie in Westeuropa; aber die wirtschaftliche Not ist gross, und zwischen der Politik und den Problemen der grossen Mehrheit der Bevölkerung besteht eine Kluft. Der notwendige gesellschaftliche Wandel vollzieht sich im Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne, getragen von einem bewundernswerten Optimismus und viel Talent der Jugend. Wir werden einige Beispiele positiver Entwicklungen sehen und auch mehr über das Schweizer Engagement in der Region hören.

*Heini Conrad und Elisabeth Kaestli Conrad*

Die drei Länder des Westbalkans sind sowohl von einer gemeinsamen wie auch einer ganz unterschiedlichen Geschichte geprägt. Berühmte archäologische Stätten, Kirchen, Moscheen, Wehrbauten erzählen uns von der langen, wechselhaften Geschichte der Region. Die Gegenwart erleben wir voller Gegensätze, Modernität gegenüber Tradition, Zeichen des Wohlstandes einerseits und weit verbreitete Armut andererseits. Bei den vielen Begegnungen erfahren wir manches über die beschwerliche Transformation von Politik und Gesellschaft nach dem Zerfall des kommunistischen Jugoslawiens und den Kriegen der 1990er Jahre.

## **Vorgesehenes Reiseprogramm**

### **1. Tag / Mittwoch, 16. Mai 2018**

**Anreise**

Flug nach Belgrad. Bei Ankunft treffen wir auf unseren deutschsprachigen Reiseführer, der die Gruppe während des ganzen Aufenthaltes in Serbien und Mazedonien begleiten wird. Anschliessend Transfer zum Hotel und Check-in. Als Erstes besuchen wir das Museum der jugoslawischen Geschichte, das uns eine Darstellung der Geschichte der Republik Jugoslawien gibt. Die Ausstellung wird im Museum des 25. Mai (Geburtstag von Tito) gezeigt; im gleichen Komplex befinden sich das Mausoleum Titos, auch Haus der Blume genannt, und seine ehemalige Residenz. Das Alte Museum beherbergt eine Sammlung von Geschenken an ihn.

Am Abend treffen wir im Hotel Andreas Ernst, Historiker und NZZ Korrespondent. Er wird uns einen Überblick zur aktuellen politischen Lage der drei Länder geben und steht für Fragen und Austausch zur Verfügung.

Abendessen und Übernachtung in Belgrad.

### **2. Tag / Donnerstag, 17. Mai 2018**

**Belgrad**

Vormittags ist ein Spaziergang in der Altstadt (Stari Grad) geplant. Wir besichtigen den Kalemegdan-Park mit der grossen Festung römischen Ursprungs über der Mündung der Sava in die Donau. Anschliessend sehen wir uns im weiteren historischen Teil der Hauptstadt, die Nachbarschaft Boheme Skadarlija und ihren alten Gebäuden, um. Die Bus-Stadtführung führt uns weiter nach Neu-Belgrad und zur neuesten Stadtentwicklungszone Wasserfront.

Am späteren Nachmittag haben wir die Möglichkeit, Helvetas-Projektmitarbeitende zu einem Austausch zu treffen. Den ganzen Tag begleiten uns der einheimische Führer sowie Walter Müller, Radiokorrespondent SRF. Am Abend besteht die Gelegenheit die Stadt selber zu erkunden.

Abendessen individuell, Übernachtung in Belgrad.

### **3. Tag / Freitag, 18. Mai 2018**

### **Belgrad – Smederevo – Belgrad**

Wir fahren ostwärts durch hügeliges Land und entlang der Donau zu den Ruinen von Viminacium und besuchen die antike Stadt, manchmal auch als „Pompeji Serbiens“ bezeichnet. Viminacium war zwischen dem 1. und 6. Jahrhundert eine wichtige Grenzstadt der römischen Provinz Moesia und das Hauptquartier der römischen Legio VII Claudia. Dann besichtigen wir die Industriezone des Stahlwerks Smederevo, welche 7 km südöstlich von der Stadt liegt und eine bedeutende Rolle in der Stadtentwicklung spielt. Die in dieser Bergbauregion angesiedelte Produktion von Eisen und Stahl ist Teil der wechselhaften Geschichte der jugoslawischen Industrialisierung. Das Stahlwerk ist ein eindrückliches Beispiel der Herausforderungen der heutigen Wirtschaftsentwicklung und des Privatisierungsprozesses. In der Stadt Smederevo, die im Mittelalter vorübergehend die Hauptstadt Serbiens war, besuchen wir die wichtigsten Sehenswürdigkeiten. Die Festung wurde 1979 zum Nationaldenkmal der Kultur von aussergewöhnlicher Bedeutung erklärt. Rückfahrt nach Belgrad.

Mittagessen unterwegs, Übernachtung und Abendessen in Belgrad.

### **4. Tag / Samstag, 19. Mai 2018**

### **Belgrad – Ravanica – Kuršumlija – Niš**

Nach dem Frühstück fahren wir nach Niš. Unterwegs besuchen wir das Kloster Ravanica. Der Legende nach wurde Ravanica von Fürst Lazar gegründet. Die Klosterkirche „Vaznesenie Gospodne“ liegt im Zentrum der Klosteranlage und ist von einer Mauer mit sieben Türmen umgeben, um das Wehrkloster zu schützen. Ravanica wurde zwischen 1375 und 1377 gebaut. Die Kirche ist reich mit Fresken geschmückt, die verschiedene biblische Szenen darstellen. Mittagessen unterwegs. Wir fahren vorerst an Niš vorbei und nehmen die Strasse Richtung Kosovo bis ins ehemals blühende Städtchen Kuršumlija und zu den etwas weiter südöstlich gelegenen Erdpyramiden vom Davolja Varoš, übersetzt „die Teufelsstadt“. Eine Gruppe von 200 Pyramiden – entstanden durch die Erosion – bildet die spektakuläre Szenerie.

Rückfahrt nach Niš, wo wir uns nach dem langen Tag im Hotel am Nišava-Fluss einquartieren. Abendessen in Niš mit der Möglichkeit, sich mit engagierten Einheimischen auszutauschen.

Abendessen und Übernachtung in Niš.

### **5. Tag / Sonntag, 20. Mai 2018**

### **Niš – Skopje**

Niš ist die drittgrösste Stadt in Serbien; auf der Stadtführung besuchen wir die Festung. Diese wurde von den Osmanen auf den Überresten eines römischen Militärlagers im 18. Jahrhundert gebaut. Mit ihrem darin gelegenen Park ist sie heute ein beliebter Treffpunkt. Die Festung enthält eine alte Moschee, einen Hamam und ein Amphitheater; entlang der Festung befindet sich der Markt. Weitere Sehenswürdigkeiten sind der Bubanj-Hügel mit Skulpturen zum Gedenken an die Besatzungszeit im 2. Weltkrieg sowie der Schädelturn (Cele Kula) aus der osmanischen Zeit. Nach dem Mittagessen in Niš verlassen wir Serbien und fahren nach Skopje. Wir beziehen unser Hotel, das sich im muslimischen Viertel des Alten Bazars befindet. Ganz in der Nähe ist der Burghügel Kale mit Aussicht auf die mazedonische Hauptstadt. Einige der Sehenswürdigkeit befinden sich im selben Quartier,

z.B. die Mustafa-Pascha-Moschee und die Kirche St. Spas mit der unglaublichen Ikonostase, die sechs Meter hoch und zehn Meter lang ist.

Übernachtung und Abendessen in Skopje.

### **6. Tag / Montag, 21. Mai 2018**

### **Skopje – Demir Kapija**

Am Vormittag Stadtführung. Wir gehen über die berühmte Steinbrücke von Skopje, ein Wahrzeichen der Hauptstadt Mazedoniens. Sie überquert den Fluss Vardar und verbindet die zwei Hälften des Stadtzentrums. Skopje wurde 1963 grösstenteils vom Erdbeben zerstört und das Zentrum danach neu aufgebaut. Mit dem Projekt „Skopje 2014“ wurde das Stadtzentrum nochmals umgestaltet und eine Vielzahl von monumentalen Gebäuden und Denkmälern im klassizistischen Stil sind entstanden. Sie dokumentieren die Anstrengungen zur Nationenbildung in Mazedonien. Ebenfalls im Zentrum befindet sich das Memorial Haus Mutter Teresa, die in Skopje geboren wurde. Wir besuchen weiter das St. Panteilon Kloster am Abhang des Vodno Berges über Skopje, mit interessanten Fresken und einem atemberaubenden Ausblick über die Stadt. Vor der Abfahrt nehmen wir das Mittagessen ein, vielleicht Cevapcici im Alten Bazar. Auf der Strasse Richtung Griechenland fahren wir nach Demir Kapija in der Weinregion Mazedoniens zur Weinkellerei Popova Kula. Dort sind wir herrschaftlich untergebracht, es erwartet uns eine Weingustation und ein Abendessen (3-Gänge-Menü) mit traditionellen mazedonischen Speisen.

Mittagessen in Skopje, Abendessen und Übernachtung in Popova Kula.

### **7. Tag / Dienstag, 22. Mai 2018**

### **Demir Kapija – Stobi – Bitola – Ohrid**

Am Morgen fahren wir zur römischen Stadt Stobi. Gelegen an der Via Axia, war Stobi eine der grössten römischen Städte in dieser Region. Wir besuchen das Amphitheater und die Basilika, deren Baptisterium komplett mit wunderschönen Mosaiken versehen ist. Weiter geht die Reise nach Bitola mit der schönen Moschee Dzamija Isak und dem Uhrturm, das Wahrzeichen der Stadt. Der Spitzname der Stadt, "the city of consuls", weist auf ihre Bedeutung während der osmanischen Zeit hin; Bitola hat auch eine lange Tradition als Militärgarnison. In seinen jungen Jahren diente hier der Gründervater der modernen Türkei, Kemal Attatürk. Ein kleines Museum, das nun türkische Touristen in die Stadt bringt, erinnert daran. Weiterfahrt nach Ohrid, dort haben wir Zeit für einen Spaziergang am See.

Mittagessen unterwegs, Abendessen und Übernachtung in Ohrid.

### **8. Tag / Mittwoch, 23. Mai 2018**

### **Ohrid**

Heute entdecken wir Ohrid – das Jerusalem des Balkans. Es ist eine der schönsten Städte Mazedoniens und eine der faszinierendsten im Balkan. Hier zeigt sich auf engem Raum die Kulturgeschichte der Region in allen Facetten; zu Recht zählt sie zum UNESCO-Weltkulturerbe. Wir besuchen mit unserem lokalen Führer ihre Sehenswürdigkeiten; die Kathedrale von St. Sophia, die Kirche von St. Bogorodica Perivlepta, die





Samouil Festung und das antike Theater, sowie die Kirche St. Kaneo – ein Symbol von Ohrid. Am Nachmittag fahren wir mit dem Schiff über den See zum Kloster St. Naum, ein weiteres Kleinod. Wir werden auch mehr zu St. Kyril und Methodod erfahren; die beiden haben lange hier gewirkt und das kyrillische Alphabet geschaffen. Mittagessen, Abendessen (individuell) und Übernachtung in Ohrid.

### 9. Tag / Donnerstag, 24. Mai 2018

### Ohrid – Tetovo – Pristina

Von Ohrid fahren wir nun nordwärts nach Tetovo, machen dort Mittagshalt verbunden mit dem Besuch der Universität und der Aladza Moschee, lokal Xhamija Pascha genannt. Sie ist bunt bemalt, was für Moscheen eher selten ist. Dem Fuss des Sharr Gebirges entlang erreichen wir die kosovarische Grenze und machen Halt in Kaçanik. In dieser ländlichen Gemeinde besuchen wir die Firma Kivo, einen modernen Betrieb, der Verpackungen für Lebensmittel in Westeuropa herstellt. Kivo entstand dank einer innovativen holländisch-kosovarischen Zusammenarbeit. Anschliessend fahren wir bis in die kosovarische Hauptstadt.

Mittagessen in Tetovo, Abendessen und Übernachtung in Pristina.

### 10. Tag / Freitag, 25. Mai 2018

### Pristina

Am Morgen Rundgang durch die wirblige Kapitale Kosovos, die nach dem Krieg eine ungeheure Stadtentwicklung erlebt. Wir besuchen das ethnologische Museum und die Gedenkstätte für Ibrahim Ruguova, langjähriger Führer der Unabhängigkeitsbestrebungen und erster Präsident von Kosovo. Bei einem Macchiato-Kaffee nehmen wir uns Zeit, dem munteren Treiben in der Fussgängerzone zuzuschauen. Am Nachmittag erläutern Mitarbeitende der Schweizer Botschaft und von Helvetas ihre Arbeit im jüngsten Staat Europas. Wir besuchen den Projektpartner Baruti, ein Callcenter, das von jungen Schweiz-Kosovaren gegründet wurde und sich in kurzer Zeit ausserordentlich dynamisch entwickelte.



Mittagessen, Abendessen (individuell) und Übernachtung in Pristina.

### 11. Tag / Samstag, 26. Mai 2018

### Peja/Peć – Rugovatal – Peja/Peć

Heute besuchen wir den nordwestlichen Teil von Kosovo. Auf der Fahrt nach Peja/Peć durchqueren wir das Land und erreichen den Eingang zum Rugovatal. Durch eine enge Schlucht führt die Strasse ins Gebirgstal. Auf halber Strecke machen wir eine kurze Wanderung und erreichen das kleine Dorf Drelaj. Dort bereitet die Familie Shala für uns ein traditionelles Essen zu und wir geniessen die lokale Gastfreundschaft. Auf der Rückfahrt besichtigen wir das serbisch-orthodoxe Patriarchenkloster Peja/Peć (Weltkulturerbe). Am Abend haben wir Zeit, durch die Gassen von Peja/Peć zu schlendern.

Abendessen und Übernachtung in Peja/Peć.

## 12. Tag / Sonntag, 27. Mai 2018

## Drenoc – Prizren – Graçanica

Fahrt nach Prizren. Unterwegs besuchen wir das Dorf Drenoc, wo einige der traditionellen Wohnwehrtürme, genannt Kulla, erhalten blieben. Sie wurden teils renoviert und dienen heute als touristische Unterkünfte. Am Mittag machen wir Halt zum Fischessen am Drini-Fluss. Danach fahren wir weiter nach Prizren, einer der touristischen Hauptattraktionen in Kosovo. Die Stadt mit der osmanischen Steinbrücke über den Fluss Lumëbardh (weisser Fluss) und der Altstadt, die sich den Hügel hinan bis zur Festung hochzieht, widerspiegelt die lange, vielfältige Stadtgeschichte. Hier wurde auch die Liga von Prizren, die erste albanische Unabhängigkeitsbewegung gegründet (Museum).

Gegen Abend fahren wir nach Graçanica, eine Vorortsgemeinde von Pristina, die mehrheitlich serbische Bewohner hat. Wir logieren im schweizerisch-kosovarisch geführten Hotel Graçanica. Das geschmackvolle, modern eingerichtete Hotel bietet einen erholsamen Aufenthalt nach den vielen Eindrücken der Reise.

Mittagessen unterwegs, Abendessen und Übernachtung in Graçanica.

## 13. Tag / Montag, 28. Mai 2018

## Mitrovica

Der Tagesausflug führt uns nach Mitrovica, in die geteilte Stadt. Die einst reiche Bergbaustadt ist heute Brennpunkt der ungelösten Fragen um Kosovos Staatlichkeit. Wir besuchen zuerst das Kristallmuseum der Trepça Mine ausserhalb der Stadt und machen dann einen Stadtrundgang bis zur Brücke über den Ibar, die vom albanischen südlichen Stadtteil zum serbisch dominierten Norden führt. Hier wird die Problematik einer nicht vollständig durchgesetzten Staatlichkeit im Konflikt mit Serbien augenfällig. Als positiven Gegenpunkt besuchen wir die 2016 errichtete Firma HIRANO, die Shiitake Pilze für den Export züchtet. Im Betrieb arbeiten Roma, serbische und albanische Angestellte miteinander.

Am Abend informieren uns die Besitzer und Manager des Hotels Graçanica über ihren aussergewöhnlichen Hotelbetrieb und erläutern uns wie hier die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Ethnien praktisch gelebt wird.

Mittagessen in Mitrovica, Abendessen und Übernachtung in Graçanica.

## 14. Tag / Dienstag, 29. Mai 2018

## Novo Brdo/Artanë – Graçanica

Am letzten Tag unserer Reise steht noch ein Besuch einer interessanten ländlichen Gemeinde bevor. Novo Brdo/Artanë hat eine gemischte Wohnbevölkerung mit einer serbischen Mehrheit. Die kürzlich renovierte Burgruine (EU-Projekt) dominierte zuoberst auf dem Hügel. Die mittelalterliche Stadt ist verschwunden. Dank den reichen Silber- und Goldminen war Novo Brdo im Mittelalter eine wichtige Minen- und Handelsstadt an der Strasse nach Konstantinopel. Vom lokalen Führer werden wir mehr zu dieser faszinierenden Geschichte erfahren. Langsam entsteht in der Gemeinde auch ein lokaler Tourismus. Wir essen in einem kürzlich eröffneten Bergrestaurant zu Mittag. Danach kehren wir nach Graçanica ins Hotel zurück und entspannen am hoteleigenen Pool. Wer noch Lust und Energie hat, besucht zum guten Abschluss das Kloster im Ort oder die nahegelegenen Ruinen der Römerstadt Ulpiana.

Mittagessen in Novo Brdo, Abendessen und Übernachtung in Graçanica.

**15. Tag / Mittwoch, 30. Mai 2018**

**Rückreise**

Transfer zum Flughafen am Morgen und Rückflug nach Zürich.

Programmänderungen vorbehalten!

*Diese Reise wird in Zusammenarbeit mit HELLETAS durchgeführt.*

<b>Preis pro Person im Doppelzimmer</b>	CHF	<b>4'880.–</b>
Einzelzimmerzuschlag	CHF	340.–
Zuschlag für Flug in Business-Klasse	CHF	Auf Anfrage

### TEILNEHMER/INNEN

16 Personen max.

08 Personen min.

### Inbegriffene Leistungen:

- Flüge in Economy Klasse inkl. Flughafen- und Sicherheitstaxen
- Unterkunft in Mittel- bis Erstklasshotels, 1 Nacht auf einem Weingut
- Vollpension ausser Tag 2, 8 und 10 ohne Abendessen
- Transporte, Transfers und Besichtigungen gemäss Programm
- Experten-Reisebegleitung und Betreuung durch Heini Conrad und Elisabeth Kaestli Conrad ab/bis Zürich
- Lokaler englischsprechender Reiseleiter
- grössere Trinkgelder (für Fahrer/Guides)

### Nicht inbegriffene Leistungen:

- persönliche Auslagen
- alle Getränke, weitere Mahlzeiten
- Annullations- und SOS-Schutz
- kleinere Trinkgelder für Servicepersonal im Hotel/Restaurant

---

## REISEFORMALITÄTEN

### **Dokumente:**

Schweizer BürgerInnen benötigen zur Einreise einen gültigen Reisepass, der noch mindestens 3 Monate über das Rückreisedatum hinaus gültig ist. Es wird kein Visum benötigt.

### **Empfohlene Impfungen:**

Diphtherie, Tetanus, Polio, Masern

### **Transport:**

Bus, Schiff

### **Währung:**

In Serbien ist der Serbische Dinar (RSD), in Mazedonien der Mazedonische Denar (MKD) und im Kosovo der Euro (EUR) im Umlauf. Empfohlen zur Mitnahme: Euro in bar, EC- / Kreditkarten.

### **Temperatur / Kleidung:**

In Serbien, Mazedonien und Kosovo herrscht Kontinentalklima. Temperaturen liegen im Mai zwischen 5 bis 25°C.



## REISELEITERINFO



Heini Conrad (1951) arbeitete über 30 Jahre in verschiedensten Positionen und Ländern in der Entwicklungszusammenarbeit. Schwerpunkte seines Engagements waren Fairer Handel, Wirtschaftsentwicklung und Projektmanagement.

Nach dem Wirtschaftsstudium an der HSG/Uni St. Gallen arbeitete Heini Conrad in verschiedenen Abteilungen der Bundesverwaltung; u.a. im Büro des Preisüberwachers und im Amt für Konjunkturfragen. Danach leitete er während über 8 Jahren die Import- und Informationszentrale der 3.Welt-Läden OS3 (heute claro). Bevor er sich für die Max Havelaar Stiftung wieder im Fairen Handel engagierte, wo er beim Aufbau von Handelsketten für verschiedenste Produkte tätig war, hat er im Team des Seminarhauses Salecina mitgearbeitet. Seit 2003 war er bei Intercooperation und später Helvetas in verschiedenen Positionen angestellt. Die letzten 10 Jahre verbrachte er zusammen mit seiner Frau Elisabeth Kaestli Conrad in Tansania (3 ½ Jahre) und in Kosovo (6 ½ Jahre) als Projektmanager und Landesdirektor für Helvetas. Seit der Rückkehr in die Schweiz wohnt das Ehepaar im Jura in Tramelan.

„Die Reise in den Westbalkan gemeinsam mit meiner Frau zu leiten hat mich sofort interessiert und begeistert. Menschen und Kulturen in der Arbeit oder auf Reisen zu begegnen, neue Erfahrungen zu machen, ein Verständnis zu finden und zu lernen, zieht sich als roter Faden durch mein Leben.“



Nach der Dolmetscherausbildung an den Universitäten Genf und Triest und der journalistischen Ausbildung bei der Schweizerischen Depeschagentur arbeitete Elisabeth Kaestli für zahlreiche Medien, u.a., Tages-Anzeiger Zürich, Radio DRS (heute SRF). Schwerpunktthemen waren Gesellschaft und Politik, Frauenfragen, Umwelt. Ab 1997 bereiste sie als Mitarbeiterin des Pressebüros Flüchtlingsinformation (Gertrud Kurz Stiftung) und ab 2000 freiberuflich mehrmals die Länder des ehemaligen Jugoslawien. In drei ihrer Bücher porträtierte sie Menschen aus Kosovo und Region: „Frauen in Kosova – Lebensgeschichten aus Krieg und Wiederaufbau“, „Gräben und Brücken – Freundschaften vor und nach den Kriegen im Balkan“ und „7 Brüder, 7 Schwestern – eine kosovarische Familie in der Welt“, alle Limmat Verlag Zürich.

Kosovo wurde für sie wie für ihren Mann Heini Conrad zur zweiten Heimat. Weitere Erfahrungen sammelte sie als Teammitglied und Seminarleiterin in der Leitung des Seminarhauses Salecina in Maloja, als Umweltberaterin und Zuständige für Öffentlichkeitsarbeit im Ökozentrum Bern und als Reiseleiterin von Studienreisen in Sardinien und Kosovo.